



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Ruth Müller SPD**
vom 05.06.2025

Sonderkulturenanbau in Bayern mittels Folien

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.a) Wie hat sich in den vergangenen fünf Jahren die Anbaufläche für die Sonderkulturen Spargel und Erdbeeren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbaugbiet angeben)? 3
- 1.b) Wie hat sich in den vergangenen fünf Jahren die Anbaufläche für die Sonderkulturen Bio-Spargel und Bio-Erdbeeren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbaugbiet angeben)? 3
- 2.a) Wie hat sich die Anzahl an konventionell wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, die die genannten Sonderkulturen unter Folie anbauen (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbaugbiet angeben)? 3
- 2.b) Wie hat sich die Anzahl an konventionell wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, die die genannten Sonderkulturen nicht unter Folie anbauen (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbaugbiet angeben)? 3
- 3.a) Wie hat sich die Anzahl an ökologisch wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, die die genannten Sonderkulturen unter Folie anbauen (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbaugbiet angeben)? 3
- 3.b) Wie hat sich die Anzahl an ökologisch wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, die die genannten Sonderkulturen nicht unter Folie anbauen (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbaugbiet angeben)? 3
- 4.a) Wie hat sich nach Kenntnis der Staatsregierung der Anteil an biologisch abbaubarer Folie in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Art der Folie und Anbaugbiet angeben)? 4
- 4.b) Wie viele Tonnen Plastikfolie wurden nach Kenntnis der Staatsregierung in den vergangenen fünf Jahren weggeworfen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Anbaugbieten angeben)? 4
- 4.c) Wie viele Tonnen Plastikfolie wurden nach Kenntnis der Staatsregierung in den vergangenen fünf Jahren wiederverwendet oder recycelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Anbaugbieten angeben)? 4

5.a)	Welche Forschungsprojekte als Alternativen zum Folienanbau bei den genannten Sonderkulturen unterstützt die Staatsregierung aktuell?	4
5.b)	Welche Forschungsprojekte als Alternativen zum Folienanbau bei den genannten Sonderkulturen unterstützt der Bund nach Kenntnis der Staatsregierung aktuell?	5
5.c)	Welche Forschungsprojekte als Alternativen zum Folienanbau bei den genannten Sonderkulturen unterstützt die EU nach Kenntnis der Staatsregierung aktuell?	5
6.a)	Mit welchen finanziellen Förderprogrammen unterstützt die Staatsregierung Landwirtinnen und Landwirte, die beim Anbau der genannten Sonderkulturen auf Folienanbau verzichten?	5
6.b)	Mit welchen finanziellen Förderprogrammen unterstützt der Bund nach Kenntnis der Staatsregierung Landwirtinnen und Landwirte, die beim Anbau der genannten Sonderkulturen auf Folienanbau verzichten?	5
6.c)	Mit welchen finanziellen Förderprogrammen unterstützt die EU nach Kenntnis der Staatsregierung Landwirtinnen und Landwirte, die beim Anbau der genannten Sonderkulturen auf Folienanbau verzichten?	5
7.a)	Welche Forschungsk Kooperationen unterhalten Freistaat und Bund bezüglich der Entwicklung von biologisch abbaubaren Folien mit anderen EU-Ländern?	5
7.b)	Welche Forschungsk Kooperationen mit anderen EU-Ländern unterhalten Freistaat und Bund bezüglich der Entwicklung von Alternativen zum Plastikfolienanbau, mit denen trotzdem ein ökonomischer und umweltverträglicher Anbau der genannten Sonderkulturen möglich ist?	6
8.	Um wie viele Euro pro Kilogramm verteuert sich der Verkauf von Spargel und Erdbeeren an den Endverbraucher nach Schätzung der Staatsregierung, falls auf den Folienanbau verzichtet wird?	6
	Hinweise des Landtagsamts	7

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
vom 14.07.2025

- 1.a) Wie hat sich in den vergangenen fünf Jahren die Anbaufläche für die Sonderkulturen Spargel und Erdbeeren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbauggebiet angeben)?**
- 1.b) Wie hat sich in den vergangenen fünf Jahren die Anbaufläche für die Sonderkulturen Bio-Spargel und Bio-Erdbeeren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbauggebiet angeben)?**

Die Fragen 1 a und 1 b werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Antworten auf die Fragen 1 a und 1 b können den Tabellen 1 bis 4 in der Anlage entnommen werden. Der Spargelanbau außerhalb der drei Anbauggebiete in Bayern wurde zusätzlich zu den Anbaugebieten nach Landkreisen dargestellt. Da für Erdbeeren keine Anbaugebiete definiert sind, erfolgte die Auswertung nach Landkreisen.¹

- 2.a) Wie hat sich die Anzahl an konventionell wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, die die genannten Sonderkulturen unter Folie anbauen (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbauggebiet angeben)?**
- 2.b) Wie hat sich die Anzahl an konventionell wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, die die genannten Sonderkulturen nicht unter Folie anbauen (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbauggebiet angeben)?**
- 3.a) Wie hat sich die Anzahl an ökologisch wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, die die genannten Sonderkulturen unter Folie anbauen (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbauggebiet angeben)?**
- 3.b) Wie hat sich die Anzahl an ökologisch wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, die die genannten Sonderkulturen nicht unter Folie anbauen (bitte aufgeschlüsselt nach Größe und Anbauggebiet angeben)?**

Die Fragen 2 a bis 3 b werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zur Beantwortung der Fragen 2 a bis 3 b liegen der Staatsregierung keine konkreten Daten vor. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass Spargel zu nahezu 100 Prozent und Erdbeeren zu rund 60 Prozent unter Folie angebaut werden.

¹ Von einem Abdruck wurde abgesehen. Die Anlage ist als pdf-Dokument [hier](#) einsehbar.

4.a) Wie hat sich nach Kenntnis der Staatsregierung der Anteil an biologisch abbaubarer Folie in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Art der Folie und Anbauggebiet angeben)?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine konkreten Daten vor.

Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass fast ausschließlich konventionelle, also nicht biologisch abbaubare Folien zum Einsatz kommen. Diese sind hinsichtlich der technischen Eigenschaften (Stabilität) und dem sehr geringen Verbleib von Restfolien auf der Fläche den biologisch abbaubaren Folien überlegen. Letztere bauen sich unter Praxisbedingungen nur ungenügend ab, sodass Folienreste noch mehrere Jahre nach dem Einsatz auf der Fläche zu finden sind. Dies ist besonders bei Pachtflächen problematisch.

4.b) Wie viele Tonnen Plastikfolie wurden nach Kenntnis der Staatsregierung in den vergangenen fünf Jahren weggeworfen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Anbaugebieten angeben)?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Daten vor.

4.c) Wie viele Tonnen Plastikfolie wurden nach Kenntnis der Staatsregierung in den vergangenen fünf Jahren wiederverwendet oder recycelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Anbaugebieten angeben)?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Daten vor. Nach Kenntnis der Staatsregierung werden die in der Landwirtschaft verwendeten nicht biologisch abbaubaren Folien zu einem hohen Prozentsatz dem Recycling zugeführt.

5.a) Welche Forschungsprojekte als Alternativen zum Folienanbau bei den genannten Sonderkulturen unterstützt die Staatsregierung aktuell?

Aktuell unterstützt die Staatsregierung kein Forschungsprojekt zu Alternativen zum Folieneinsatz in den konkret genannten Sonderkulturen Spargel und Erdbeeren.

Die Staatsregierung unterstützt jedoch mit dem Kurzprojekt „OptiMulchErtrag – Optimierung eines Verfahrens zum Beikrautmanagement im Feldgemüsebau mit einem spritzbaren Mulchmaterial auf Basis Nachwachsender Rohstoffe – Ernteertragsermittlung“ beim Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) und bei der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) den Abschluss des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Vorhabens „Optimierung eines Verfahrens zum Beikrautmanagement im Feldgemüsebau mit einem spritzbaren Mulchmaterial auf Basis Nachwachsender Rohstoffe „OptiMulch“.

Zur Beikrautunterdrückung im Obst- und Weinbau wird das Projekt „Entwicklung eines alternativen Verfahrens zur Beikrautregulierung im Obst- und Weinbau mit einem aufspritzbaren Mulchmaterial aus Nachwachsenden Rohstoffen zur Praxisreife“ (ABOWPrax) durch die Staatsregierung unterstützt.

Beteiligt sind das TFZ sowie die LWG.

5.b) Welche Forschungsprojekte als Alternativen zum Folienanbau bei den genannten Sonderkulturen unterstützt der Bund nach Kenntnis der Staatsregierung aktuell?

Nach Kenntnis der Staatsregierung unterstützt der Bund aktuell kein Forschungsprojekt zu Alternativen zum Folieneinsatz in den konkret genannten Sonderkulturen Spargel und Erdbeeren.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert bei TFZ und LWG aktuell das Vorhaben „Optimierung eines Verfahrens zum Beikrautmanagement im Feldgemüsebau mit einem spritzbaren Mulchmaterial auf Basis Nachwachsender Rohstoffe „OptiMulch“.

5.c) Welche Forschungsprojekte als Alternativen zum Folienanbau bei den genannten Sonderkulturen unterstützt die EU nach Kenntnis der Staatsregierung aktuell?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

6.a) Mit welchen finanziellen Förderprogrammen unterstützt die Staatsregierung Landwirtinnen und Landwirte, die beim Anbau der genannten Sonderkulturen auf Folienanbau verzichten?

Hierzu existiert kein Förderprogramm der Staatsregierung.

6.b) Mit welchen finanziellen Förderprogrammen unterstützt der Bund nach Kenntnis der Staatsregierung Landwirtinnen und Landwirte, die beim Anbau der genannten Sonderkulturen auf Folienanbau verzichten?

Hierzu existiert nach Kenntnis der Staatsregierung kein Förderprogramm des Bundes.

6.c) Mit welchen finanziellen Förderprogrammen unterstützt die EU nach Kenntnis der Staatsregierung Landwirtinnen und Landwirte, die beim Anbau der genannten Sonderkulturen auf Folienanbau verzichten?

Hierzu existiert nach Kenntnis der Staatsregierung kein Förderprogramm der EU.

7.a) Welche Forschungsk Kooperationen unterhalten Freistaat und Bund bezüglich der Entwicklung von biologisch abbaubaren Folien mit anderen EU-Ländern?

Im Bereich des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus keine. Zu Forschungsk Kooperationen des Bundes mit anderen EU-Staaten liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

7.b) Welche Forschungsk Kooperationen mit anderen EU-Ländern unterhalten Freistaat und Bund bezüglich der Entwicklung von Alternativen zum Plastikfolienanbau, mit denen trotzdem ein ökonomischer und umweltverträglicher Anbau der genannten Sonderkulturen möglich ist?

Im Bereich des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus keine. Zu Forschungsk Kooperationen des Bundes mit anderen EU-Staaten liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

8. Um wie viele Euro pro Kilogramm verteuert sich der Verkauf von Spargel und Erdbeeren an den Endverbraucher nach Schätzung der Staatsregierung, falls auf den Folienanbau verzichtet wird?

Spargel

Bei einem Spargel-Durchschnittspreis von 12 Euro pro Kilogramm in guter Qualität rechnet die Branche ohne Folieneinsatz mit einer Preissteigerung von bis zu 100 Prozent.

Den größten Kostenblock bilden die Lohnkosten der Ernte. Ohne Folie ist die Ernte täglich und bei Hitze sogar zweimal pro Tag erforderlich. Mit Folie kann sie je nach Wetter alle zwei bis drei Tage erfolgen. Durch die dann größere Erntemenge ist der Erntevorgang deutlich effektiver und der Anteil violetten Spargels, der eine Qualitätsminderung darstellt, erheblich reduziert. Zahlreiche Stangen würden ohne Folieneinsatz aufgrund des Personalmangels herauswachsen, die dann nicht mehr vermarktbar wären. Dies würde die Lebensmittelverschwendung stark erhöhen.

Zur Beikrautbekämpfung wären ohne Folie aus Kostengründen Herbizide nötig, auf deren Anwendung durch den Folieneinsatz verzichtet werden kann.

Der Folieneinsatz erlaubt ein gezieltes Temperaturmanagement im Damm, wodurch der Erntezeitraum erheblich ausgedehnt werden kann. Die frühen Erträge vermeiden klimaschädliche Importe. In Hitzephasen kann durch das Auflegen der weißen Außenseite der Folie die Ernte verzögert werden. Übermengen können zeitlich gestreckt und die Angebotspreise stabilisiert werden, was für die Betriebe von großer betriebswirtschaftlicher Bedeutung ist.

Der Spargelanbau in Bayern ist nur durch den Folieneinsatz zukunftsfähig.

Erdbeeren

Bei Erdbeeren ist eine quantitative Aussage zur Preissteigerung bei Verzicht auf Kulturfolien nicht möglich. Die Mulchfolie wird im Freiland meist zur Verfrühung und zur Beikrautunterdrückung genutzt. Ohne Folie zur Verfrühung würde sich der Angebotszeitraum einengen und die Erzeugerpreise würden unter Druck geraten, weil mehr Menge gleichzeitig auf den Markt drücken würde. Ohne Mulchfolie müssten mehr Herbizide eingesetzt werden, weil Hackarbeiten im großen Umfang personell nicht leistbar wären und die zusätzlichen Lohnkosten nicht über die Verkaufspreise Erlöst werden könnten.

Unter einem Folienverzicht würde vor allem die Wirtschaftlichkeit der Betriebe leiden.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.